11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 305 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,20 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld extra | Dienstag, 31. Dezember. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Neujahr 1902.

Der Beginn eines neuen Jahres bedeutet für jeden nachdenkenden Menschen einen wirklichen Abschnitt im eigenen Leben. Wie ein gewissenhafter Haushalter am Jahresschluß Gewinn und Verlust in äußerem Hab und Gut berechnet, so überschauen wir den Lauf des vergangenen Jahres, erwägen, was es uns gebracht und was es uns genommen hat, und nehmen je nachdem mit schwerem Herzen oder mit frohem Mute von ihm Abschied. Eines aber soll in allem Wechsel der Zeiten in uns beständig bleiben, das sichere Gottvertrauen, das uns in trüben Tagen aufrecht hält, die glücklichen Tage uns heiligt und in die unbekannte Zukunft mit getrostem Mute uns hineinschreiten läßt. Zugleich aber bedeutet der Jahresanfang einen Abschnitt im Leben der Gesamtheit. Als solcher wird er von den christlichen Kirchen und von der staatlichen Obrigkeit gefeiert. Und jeder, dem das Wohl unseres Geschlechtes am Herzen liegt, blickt prüfend auf die Zeichen der Zeit und fragt sich, wohin der Weg unseres Volkes und der Menschheit überhaupt sich wenden werde. Da ist nun diesmal die Aussicht trübe genug. Der greuelvolle Krieg in Südafrika, der als ein Schandfleck auf der Geschichte der christlichen Kultur haften bleiben wird, dauert noch immer fort und bringt Verderben und Zerrüttung über weite Länder und über zwei blutsverwandte christliche Nationen. Haß und Argwohn hacken, zum Angriff bereit, auch an den Grenzen der anderen Staaten, die äußerlich miteinander im Frieden leben. Und im Innern, wir müssen leider sagen, auch im Innern unseres Vaterlandes, haben böse Mächte der Verwirrung und der Lästerung, der Auflösung und der Zerstörung Vieler Sinne verwirrt, so daß es scheint, als ginge die Bahn der Menschheit abwärts. In solcher Zeit der Sorge, wie sie nicht zum ersten Mal über uns kommt, hängt alles davon ab, daß ein gesunder Kern im Volke und in der Menschheit erhalten bleibe, der sich sein Gottvertrauen bewahrt, die von den Vätern ererbten Heiligtümer pflegt und unsere heiligsten



Güter schirmt, bis die bösen Tage vorüber sind und der Gott, der droben gerecht richtet, das wieder gut gemacht hat, was die Menschen böse gemacht haben. Zu solcher ernsten Pflicht der Treue und Wachsamkeit ruft uns das neue Jahr auf. Wir wollen freudig an die Arbeit gehen, die es uns zuweist, und der alten Losung im neuen Jahre treu bleiben: Gott mit uns!

Zum neuen Jahre.

Ein neues Jahr thut auf die Pforten,
So tritt mit Gott getrost hinein,
Und was dir teuer allerorten
Laß seinem Schutz befohlen sein!
Doch drücken Kummer dich und Sorgen,
Und bangt Dir vor dem nächsten Morgen —
Getrost! Du weißt, das Sonnenlicht
Am Ende durch die Wolken bricht.

Ein neues Jahr! So geh' denn heiter,
Das Herz von keinem Harm vergällt,
Am Stab der Hoffnung rüstig weiter,
So lange Gott es noch gefällt!
Wo aber Rosen hold dir schmücken
Den Pfad, sollst du zum Strauß sie pflücken,
Doch auch an Veilchen dich erfreu'n,
Die Balsam in die Lüfte streu'n!

Ein neues Jahr! Zu neuem Streben
Als Gnadenfrist von Gott bescheert!
Mög' er zum Wollen Kraft uns geben
Und Segen jedem Haus und Herd!
Mög' er dem Vaterland erhalten
Den Frieden und in Gnaden walten
Mit Reich und Kaiser immerdar
Vom alten in das neue Jahr!

E. Greiner.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Die Verpflegungs- pp. Gelder für die diesjährige Einquartierung können auf unserer Kämmereikasse abgehoben werden, jedoch nur gegen Ablieferung der Quartierbillette.

Von demjenigen, welcher bis zum 15. Januar 1902 die Beträge nicht abgehoben hat, wird angenommen, daß er auf dieselben verzichtet und werden die nicht erhobenen Beträge der Kronprinz Friedrich Wilhelm-Stiftung überwiesen werden. 209m

Herford, den 10. Dezember 1901.

Der Magistrat: Busse.

Verding

der **Erd-, Fundierungs- und Maurerarbeiten** zur Herstellung des Kellergeschosses der neuen höheren Mädchenschule hierselbst. Zeichnungen sind auf dem Stadtbauamte einzusehen. Angebotsformular daselbst gegen 1 Mark Schreibgebühren zu entnehmen. 540m

Die postmäßig verschlossen einzureichenden Offerten werden am Dienstag den 7. Januar mittags 12 Uhr geöffnet.

Herford, den 24. Dezember 1901.

Der Stadtbaumeister.

Als gefunden wurden 2 Regenschirme, 1 Trauring, 1 Muff, 1 Tischdecke und 1 Havalockragen angemeldet. Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Rathaus II, Zimmer Nr. 1) erteilt. 492m

Herford, den 19. Dezember 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.: Der II. Bürgermeister: Busse.

Dem Landwirt Döpke Nr. 23 Falkendiek ist **ein Hund** [Terrier] zugelaufen. Eigentümer wolle sich melden.

Herford, den 23. Dezember 1901.

Der Amtmann: v. der Schulenburg.

Als zugelaufen wurde ein brauner kurzhaariger Jagdhund mit weißer Brust, drei weißen Füßen und linken weißem Vorderbein, angemeldet. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. 688m

Gohfeld, den 30. Dezember 1901.

Schrakamp, Amtmann.

30 Mark Belohnung!

Dem Uhrmacher Schriewer hierselbst ist in vergangener Nacht zum 2. Male seine große Spiegelscheibe zertrümmert worden.

Wer den Thäter namhaft macht, so daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, erhält obige Belohnung.

Gohfeld, Bahnhof Löhne, den 29. Dezember 1901.

617m **Die Polizeibehörde.**

Schrakamp, Amtmann.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Minden ist der Anfang der Schonzeit für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen auf Sonntag den 19. Januar 1902 festgesetzt.

Minden, den 19. Dezember 1901.

Der Bezirks-Ausschuß zu Minden: von Borries.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Louis Lentz** in **Detmold** soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold, Bd. 29 Bl. 1431 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Louis Lentz in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzellen 7, 8, 9, 10, 11 und 159/(1)133 des Kbl. 21 zu 35,89 ar mit den Gebäuden: D Nr. 25

am 28. Januar 1902, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden. 215m

Die Grundstücke liegen in unmittelbarer Nähe des Güterbahnhofes an einer projektierten Straße, es befindet sich auf denselben ein Wohn- und Fabrikgebäude und eine durchschnittliche 6pf. Wasserkraft. -- Es wird daselbst Stuhlfabrikation und Holzschneiderei mit Dampf- und Wasserkraft betrieben. —

Detmold, 12. Dezember 1901.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Großherzog von Hessen,

begleitet von dem Generaladjutanten v. Wachter, ist gestern mittag 1 Uhr 57 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen. Der Kaiser begrüßte ihn herzlich und fuhr mit ihm im offenen Wagen nach dem Neuen Palais. Abends gedachte der Großherzog nach Darmstadt zurückzukehren.

Auf Schloß Friedrichshof,

dem ehemaligen Witwensitz der Kaiserin Friedrich, fand jetzt zum letzten Male in gleicher Weise, wie zu Lebzeiten der Kaiserin, durch das Hofmarschallamt eine Weihnachtsbescheerung für die Schloßbeamten und sämtliche Bedienstete statt. Am 1. Januar wird das bisherige Hofmarschallamt definitiv aufgelöst. Die einstigen Diener und Dienerinnen der Kaiserin Friedrich werden von diesem Zeitpunkte soweit sie nicht von den neuen Besitzern, dem Prinzenpaar Karl von Hessen, übernommen werden, im kaiserlichen Hofhalt in Berlin Verwendung finden. Alle Hofwagen werden als Inventar nach dem Kaiser Friedrich-Palais in Berlin überführt. Dazu ist bereits ein Wagenzug auf Station Cronberg eingetroffen. Die Uebersiedelung der Familie des Prinzen Friedrich Karl von Hessen nach Schloß Friedrichshof wird erst am 1. Mai 1902 erfolgen.

Zum Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen.

In Jena erfolgte die Bildung eines Komitees deutscher evangelischen Geistlichen zur Förderung der auf den Zusammenschluß aller evangelischen Landeskirchen Deutschlands gerichteten Bewegung.

Deutsche Kolonieen.

Daß die Folgen des südafrikanischen Krieges auch in der Deutschen Kolonie Südwestafrika sehr zu spüren sind, ersieht man aus dem Kolonialetat. Es werden 210000 Mk. d. h. 40 000 Mk. mehr als im Vorjahre verlangt für die Unterhaltung und Ergänzung des lebenden Inventars. In der Erläuterung zu dieser Forderung heißt es: Der empfindliche

Hierzu eine Beilage.

Mangel an Pferden infolge des südafrikanischen Krieges und an Ochsen haben naturgemäß eine bestimmte Preissteigerung gezeitigt, die bei dem erhöhten Bedarfe der Verwaltung für das Veterinär- und Vermessungs-Personal u. s. f. eine Verstärkung der verfügbaren Mittel erforderlich macht. Auch haben die Erfahrungen gelehrt, daß den Tieren, um sie länger gebrauchsfähig zu erhalten, mehr Kraftfutter als bisher gereicht werden muß. Die Gestütsverwaltung von Nauchas soll eine entsprechende Vergrößerung erfahren, die den Anforderungen des Schutzgebietes, besonders aber der Schutztruppe entspricht. Dafür werden 21 000 Mk. verlangt, von denen 8000 Mk. für Ankauf von Zuchtmaterial bestimmt sind. Der Fonds von 40 000 Mk. soll ausschließlich zur Hebung der Viehzucht dienen. Um jedem Bezirke eine hinreichende Anzahl Zuchttiere überweisen zu können, bedarf es noch der Einführung von etwa 15 Zuchtbullen und einer Anzahl Rammen. Der Hinweis, daß es sowohl den Pferden wie den Zugochsen an Kraftfutter gefehlt hat, giebt einen neuen Beweis dafür, an welchen Mängeln die Viehzucht in Südwestafrika überhaupt litt. Die Tiere mußten sich nach ihren Tagesleistungen ihr Futter selbst suchen, sie mußten mit allem vorlieb nehmen, was sie fanden und litten öfters tagelang Hunger und Durst. Danach konnte es nicht Wunder nehmen, daß bei längeren Fahrten zahlreiche Zugtiere zu Grunde gingen. Außer der Anschaffung neuer Zuchttiere ist auch eine bessere Verpflegung notwendig.

Zum Burenkrieg.

Nach der gestern vom Londoner Kriegsamt veröffentlichten Verlustliste beträgt die Zahl der bei Tweefontein verwundeten Mannschaften 50, gefallen sind 53 Mann, nach der Schlacht starben 4 an Wunden. (Außerdem sind ca. 20 Offiziere tot oder verwundet. Die aus 400 Mann bestehende Kolonne ist vollständig zersprengt.)

Von der burenfreundlichen Gesinnung der ganzen Welt außer England selbst macht auch das angelsächsische Nordamerika keine Ausnahme. In Topeka (Kansas) fand nämlich eine von etwa 2000 Personen besuchte burenfreundliche Versammlung statt. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, Großbritannien aufzufordern, den Präsidenten Roosevelt und den König von Dänemark einzuladen, durch einen Schiedsspruch das Ende des Krieges herbeizuführen. (Natürlich ist das vergeblich.)

Prinz Tschun,

der Sühneprinz, der sich zur Zeit beim Kaiser befindet, wird sich Nachrichten aus Peking zufolge Anfang 1902 mit der Enkelin eines verstorbenen mongolischen Generals vermählen.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 31. Dezember.

* **Das Jahr 1901** geht zur Rüste, in wenigen Stunden steigt ein neues herauf beim Klang der Sylvesterglocken und begrüßt von den Menschen unter Jubel und Glückwünschen, unter Gesang und Gläserklang. Wir werfen unsere Blicke zurück auf das scheidende Jahr, und erwägen, was es uns Gutes gethan, und was an Leid es uns gebracht. Mit dem wehmütigen Lebewohl, das wir der abgelaufenen Zeitenspanne nachrufen, verbindet sich dann unser herzliches Willkommen, das wir dem neuen jungen Jahre hoffend und wünschend entgegenbringen, der Zukunft, die Gott uns gütig in Finsternis hüllt, und der wir mutig entgegengehen wollen. Auch im neuen Jahre werden uns Freud und Leid, Sonnenschein und Sturm beschieden sein, werden hier Glück und Wohlergehen, dort Heimsuchung und manch herber Schicksalsschlag abwechselnd in Erscheinung treten. Deshalb heißt es für uns Alle, für jeden Einzelnen wie für die Gesamtheit: Frisch ans Werk! Die Zeit eilt rasch von hinnen, Jahr reiht sich an Jahr, und wenn der letzte Glockenschlag des alten Jahres uns mahnt, die Hände nicht in den Schooß zu legen, sondern mitzuwirken im Dienste der Menschheit, so werden wir dieser Mahnung unser Ohr nicht verschließen, sondern stark, mutig und vor allem hoffnungsfroh uns auch im neuen Jahre auf dem Plane stehen sehen. Giebt doch gerade die Hoffnung Lust zu neuem Streben, Kraft zur Teilnahme am erbitterten Kampfe um die Existenz und neuen Wagemut zu ferneren Unternehmungen. Aber Glück muß der Mensch haben, sagt eine landläufige Redensart. Und so wünschen sich die Menschen denn heute in den mannigfachsten Formen, mündlich oder schriftlich Glück in der Erwartung, daß der neue Zeitabschnitt dem Freunde und Mitmenschen das bringen werde, was er zu erreichen sich im vergangenen Jahre vergeblich bemüht hat. Und unter diesen Glückwünschenden wollen auch wir nicht fehlen, da wir die letzte Nummer dieses Blattes im alten Jahre unsern Lesern übersenden mit herzlichem Danke für die Unterstützung, die sie unserem im Dienste der Allgemeinheit stehenden Unternehmen, sei es als Mitarbeiter, Abonnenten oder Inserenten, entgegengebracht haben. Auch das Jahr 1902 wird uns bemüht finden, nach bestem Können und in freudiger Arbeit dem Wohle unserer Stadt und engeren Heimat, wie den Interessen unserer Leser zu dienen, und in diesem Sinne rufen auch wir einem jeden von ihnen recht von Herzen ein „Glückliches neues Jahr!" zu.

./ **Kameradschaftlicher Verein.** Die gestrige Generalversammlung war gut besucht und wurde vom Vorsitzenden Herrn Fabrikant Böckelmann mit einem Hoch auf das Kaiserhaus eröffnet. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein zur Zeit 420 Mitglieder; an Kassenbestand sind 5789 Mk. vorhanden. Verstorben sind 3 Kameraden, zu deren Andenken sich die Versammelten von den Plätzen erhoben. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Kameraden Kgl. Steuersekretär Drüge als Schriftführer und Hausvater Regen als Beisitzer. Neugewählt wurden als Beisitzer die Kameraden Polizei-Sekretär Rosner und Privatier Steinmann. Beschlossen wurde, Kaisers Geburtstag am 26. Januar auf dem Schützenberge in Gemeinschaft mit dem Kriegerverein festlich zu begehen. Für diese Feier wurden 200 Mk. bewilligt. Der Antrag des Vorstandes, die Beiträge zum Kreiskriegerverband um 2 Pfg. pro Kopf zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen. Zur Teilnahme an dem Ausbildungskursus freiwilliger Krankenpfleger meldete sich niemand. Für das Roon-Denkmal wurden 20 Mk. bewilligt. Aufgenommen wurden 10 Mitglieder. Kamerad Professor Fellinger wurde darauf das Schlußwort erteilt, der in kernigen Worten zur Vaterlandsliebe sowie zur Treue zum Kaiserhaus ermahnte. Seine wie stets zu Herzen gehenden Worte endeten mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

*⚔ **Schützengesellschaft.** Das Winterfest der Schützengesellschaft findet dem Vernehmen nach am 12. Januar statt.

** **Christlich-vaterländischer Männerverein.** Auf die Neujahrsfeier, welche der Verein am Neujahrstage, abends von 8 Uhr ab im Vereinshause abhält, sei hiermit nochmals verwiesen. Wie immer, so haben auch zu dieser Feier Nichtmitglieder Zutritt.

*♂ **Im katholischen Männerverein** findet die Weihnachtsfeier am Neujahrstage, nachmittags von 4½ Uhr ab, im Vereinslokal statt.

*⌴ **Sylvester in Vereinen.** Der alten Sitte gemäß, den letzten Abend im Jahre im Kreise der Mitglieder zu verbringen, werden auch diesmal in verschiedenen Vereinen besondere Sylvesterfeiern veranstaltet, wie auch aus dem gestrigen und heutigen Inseratenteil u. Bl. zu ersehen ist.

** **Militärkonzert.** Wie schon im Inseratenteil u. Bl. angekündigt, giebt die Mindener Artillerie-Kapelle am Neujahrstage von nachmittags 4 Uhr an auf dem Schützenhofe ein Konzert.

** **In der „Neuen Börse"** findet heute abend (Sylvester) von 9½ Uhr ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt.

*△ **Theater.** In Thalias Hallen im Bürgerverein zieht nun eine neue Gesellschaft ein, der man seitens des Theaterpublikums mit großem Vertrauen entgegensehen darf. Herrn Direktor Zwenger geht als umsichtiger Bühnenleiter ein vortrefflicher Ruf voraus; in Münster wurden die Leistungen dieses Ensembles auch dadurch anerkannt, daß demselben während der Sommersaison eine städtische Subvention bewilligt worden war. Auch in Hagen weiß man dieses Theaterunternehmen sehr zu schätzen. Mit dem stets wirksamen Schauspiel „Muttersegen" wird nun morgen die Saison hier eröffnet. Wir meldeten bereits, daß im Laufe derselben auch interessante Novitäten zur Aufführung kommen werden. Hoffen wir, daß der Gesellschaft gleich von vornherein das ihr gebührende Vertrauen und Interesse entgegengebracht wird. Wie auch aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen ist, wird die Musik in der morgigen Vorstellung von der Düngelschen Kapelle ausgeführt.

** **Den Wandkalender** legen wir in einer der nächsten Nummern bei, um somit auch die neuhinzutretenden Abonnenten in den Besitz des Kalenders gelangen zu lassen.

** **Ueber die Lohnklassen und Wochenbeiträge** der für die Invaliditäts- und Altersversicherung steuerpflichtigen Personen im Stadtbezirk Herford kommt in der Beilage der vorliegenden Nummer u. Bl. eine ausführliche Uebersicht zum Abdruck. Es empfiehlt sich daher, die Beilage aufzubewahren.

⁄. **Festgenommen** wurde hier gestern der Arbeiter Fabrizius aus Rehme wegen Bettelns.

-o **Löhne** (Bahnhof), 30. Dez. Zu einer gemeinschaftlichen Weihnachtsfeier hatten sich gestern nachmittag die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins und der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren Angehörigen im Saale des Hotels „Zur guten Hoffnung" eingefunden. Nach Absingung einiger Weihnachtslieder erschien der Nikolaus, der den Kindern Düten mit süßem Inhalt bescheerte. Des Abends versammelten sich die Mitglieder mit ihren Damen noch einige Stunden zu einem Familienabend, der sich recht gemütlich gestaltete.

* **Löhne**, 30. Dez. Unfall. Der in der chemischen Düngerfabrik von H. Stodiek u. Co. hier beschäftigte Arbeiter Odolinsky machte sich laut G.-A. während des Betriebes der Maschine an einem Walzwerk zu schaffen, wobei die linke Hand zwischen die Walzen geriet und zerquetscht wurde. Der Verletzte wurde ins Herforder Kreiskrankenhaus überführt.

-ch **Löhne**, 31. Dez. Vereinsnachrichten. Sonnabend 8 Uhr hält der Kriegerverein bei Herrn R. Fricke hier eine Generalversammlung ab. Eine gleiche Versammlung findet seitens des Rauchklubs „Einigkeit" am Donnerstag, den 9. Januar statt.

-i **Enger**, 30. Dez. Auszeichnung. Dem hiesigen Kriegerverein ist vom Kaiser ein Fahnenschmuck, bestehend in einem Bande in den Preußischen Farben und in einem mit dem Preußischen Wappen versehenen Nagel, verliehen worden.

* **Spenge**, 30. Dez. Verschiedenes. In den letzten Tagen sind dem Mühlenbesitzer Dröge hier mehrere Hühner aus dem Stall gestohlen worden; die Thäter konnten bisher nicht ermittelt werden. — Der hiesige Turnverein „Jahn" veranstaltet am 1. Januar 1902 im Kaisersaale des Herrn Heitmann seine Weihnachtsfeier verbunden mit Theateraufführungen und Gratisverlosung.

** **Häver**, 30. Dez. Scheunenbrand. Die mit Heu und Stroh angefüllte Scheune des Landwirts Meier brannte dieser Tage nachmittags völlig nieder. Die benachbarten Wehren waren an der Brandstätte anwesend.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Salzuflen**, 30. Dez. Künstlerkonzert. Frau Odenwaldt beabsichtigt, am 5. Januar im Kurhotel ein Künstlerkonzert im Verein mit Herrn Professor Sahla (Violine) und Frau Professor Sahla (Gesang) zu veranstalten. Von früheren Leistungen bekannt, dürfte auch dieses Konzert reichen Anklang finden.

=n **Salzuflen**, 31. Dez. Tyrolerkonzerte. Am Neujahrstage finden hier in Zimmermanns Lokal nachmittags von 4 Uhr und abends von 8 Uhr ab Konzerte der Tyroler Konzertgesellschaft d'Oberinnthaler statt, wie auch aus dem Inseratenteil in der vorliegenden Nummer d. Bl. zu ersehen ist.

** **Bielefeld**, 30. Dez. Der freisinnige „Wächter", der kürzlich das Erscheinen eingestellt hatte, gelangt von Neujahr ab wieder unter der Redaktion des Herrn Otto Schunke zur Herausgabe.

* **Minden**, 30. Dez. Ordensverleihung. Dem Apotheker Klitzsch hier ist bei seinem Ausscheiden als pharmaceutisches Mitglied der Apotheken-Revisions-Kommission in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Düsseldorf**, 30. Dez. Die Kriegsflotte soll hier bei Eröffnung der Ausstellung im nächsten Frühjahr vertreten sein. Das neue Kanonenboot „Panther" soll nach hier entsendet werden.

* **Köln**, 30. Dez. Zugentgleisung. Heute mittag entgleiste zwischen Wissen und Betzdorf der Schnellzug 81 Gießen-Köln. Der Materialschaden ist anscheinend bedeutend. Personen sind nicht verletzt.

* **Kevelger**, 30. Dez. Wilderer. Nachmittags wurde hier in einem Gebüsch an der Walbecker Chaussee die Leiche eines Forstaufsehers mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Zwei Wilderer, auf die der Verdacht der Thäterschaft fällt, sind verhaftet worden.

* **Harburg**, 30. Dez. Leuchtgasvergiftung. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Kuhlmann hat sich nachts in der Küche seiner Dienstherrschaft, des Kaufmanns Adolf Horwitz, 1. Wilstorferstraße 74a, durch Einatmen von Leuchtgas getötet. Das Mädchen ist abends, statt sich zur Ruhe zu begeben, heimlich in der Küche zurückgeblieben und hat dann sämtliche Hähne des Gaskochers und der Gasflammen geöffnet. Als morgens gegen 7 Uhr der Hausknecht des Geschäfts die Küche mit einem brennenden Streichholze betreten wollte, erfolgte mit starker Detonation eine Entzündung des Gases. Ueber den Beweggrund der traurigen That ist Zuverlässiges noch nicht ermittelt.

* **Fröndenberg**, 30. Dez. Brand in der Kirche. Bei dem Anzünden des Weihnachtsbaumes in der hiesigen katholischen Kirche fing die daneben stehende Krippe resp. der Kranz, der um dieselbe gehängt war, Feuer. Dasselbe griff schnell um sich, sodaß bald die Krippe in hellen Flammen stand. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht.

Um eine Unterbrechung in der Zustellung

der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nach Neujahr zu vermeiden, bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement pro I. Quartal 1902 sofort in unseren Agenturen oder bei den Briefträgern zu erneuern, falls dies noch nicht geschehen ist.

Redaktion und Verlag.

Litterarisches.

* **Der Kunstwart**, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pfg.) Wie jedes Kunstwartheft, so bietet auch das jüngst erschienene (6.) Heft in Text, Bilder- und Notenbeilagen recht Gediegenes, so daß sich der Kreis der Leser dieser höchst lehrreichen Zeitschrift fortgesetzt vergrößert.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Obschon in der Gemeinde Löhne (Ort) das Bedürfnis allgemein ausgesprochen ist und das öffentliche Interesse es auch erheischt, daß an einer durch Fuhrwerk und Passanten sehr belebten Straße — nämlich an der Unterführung der Köln-Mindener Bahn in Richtung Löhne-Falkendiek-Herford — zur Beleuchtung an beiden Seiten je eine Laterne aufgestellt würde, herrscht hier im grellen Gegensatze zu manchen im Mittelpunkte des Ortes gelegenen, weniger verkehrsreichen Stellen große Finsternis! Dieser Ort dient daher auch manchen lichtscheuen Gestalten als willkommener Aufenthaltsort, um von hier aus die vorübergehenden Passanten — namentlich weiblichen Geschlechts — zu belästigen. Wenn die verehrten Gemeindeväter des Ortes Löhne, in richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit, für Beleuchtung auch dieses Punktes Sorge tragen würden, so wäre ihnen ein Verdienst mehr zuzuschreiben und der Dank der Einwohner wäre ihnen sicher!

Löhne (Ort), 30. Dezember 1901. civis.

Briefkasten der Redaktion.

C. E. Ein stehendes Gewerbe kann unter diesen Umständen betrieben werden; ein Wandergewerbeschein würde jedoch in solchen Fällen nicht verausgabt werden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lina Kastanienbaum mit Hermann Michaelis Jena in Würzburg-Detmold. Elisabeth Schlicht mit Karl Tilly in Insterburg-Bielefeld. Else Böckelmann mit dem Kaiserlichen Bank-Assistenten Hermann Hoeppe in Bielefeld.

Vermählt: Max Bechhof mit Thekla Meyerfeld in Bielefeld

Gestorben: Friedrich Heitmann, 64 Jahre in Bünde. August Halle, 70 Jahre, in Lemgo. Bertha Gutmann, 52 Jahre, Friederike Ahrens geb. Strate, 61 Jahre, und Söhnchen Willy des Herrn Anton Krajewski in Bielefeld.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 30. Dezember 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	90,25	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,75	Deutsche Bank-Akt.	202,25
3% Deutsche Reichsanleihe	90,40	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,80	Disc. Commandit-Akt.	179,90
3% Westf. Prov.-Anl.	87,50	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	172,20
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	165,25
4% „ „	103,—	Harpener dto.	157,80
4% Bielef. Stadtanleihe	—,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	283,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,50	Phönix Bergw.-Aktien	128,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fester.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 31. Dezember

Höchste Temperatur des Vortages: 10,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 5,6°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 7,9°.
" " 11 " " : 11,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 755,5 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 4,0 mm
Wind: Lebhafter SW. Wetter: Trübe und regnerisch.

Voraussichtliches Wetter.

1. Jan. Bei mäßigen südwestlichen Winden vorherrschend trübe und bewölkt; geringe Niederschläge wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Burenkrieg.

London, 31. Dez. Wie es heißt, wurde der Ueberfall Dewets bei Tweefontein nur zu dem Zwecke ausgeführt, um die dort lagernden großen Mengen von **Munition und Lebensmitteln in die Hände der Buren zu bringen,** was auch vollständig gelungen ist.

Bevorstehende Obstruktion im deutschen Reichstage.

Brüssel, 31. Dez. Der deutsche Abgeordnete Singer erklärte gestern in einer sozialdemokratischen Versammlung, daß er bei Berathung des Zolltarifs im deutschen Reichstage eine Obstruktion veranlassen werde.

Anschlag auf den Kaiser von Japan?

New-York, 31. Dez. Hiesige Blätter melden, daß ein Deutscher den Kaiser von Japan mit dem Revolver bedroht habe.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5 000 000,—.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

bis zu **4 %** p. a. 416m

Die

Gartenlaube

beginnt ihren **Jubiläums-Jahrgang**

mit dem fesselnden Roman

„Sette Oldenroths Liebe"

von **W. Heimburg**

und der ergreifenden Novelle

„Sommerfeele" von **Helene Böhlau**

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark

• • • Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter • • •



Ed. Esfen
Möbel-Fabrik.
Bielefeld.
Musterzimmer.

Aussteuer-Geschäft.

Franko-Lieferung!

Billige Preise

Spezialität:
Anfertigung eichener Möbel
aus altabgelagerten Oberländer Hölzern

Mustermässige Ausführung.

Prima Referenzen!



Eine sagt es

der andern wie vorteilhaft bei den teueren Butter- u. Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg. das Pfd. und ersetzt 5/4 Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb **Marmelstein & Haase,** Herford. 588k

Erhältlich bei:
Wilh. Havemann, Bahnhofstr., | Gust. Feldmann, Johannistr.
Friedr. Monke, Bäckerstr., | Aug. König, Stift Berg,
Chr. Röckemann, Steinstr., | W. Middelmann, Mindenerstr.

Holzverkauf.

Am Sonnabend, 4. Januar, nachmittags 1 Uhr, läßt der Kolon **Lübke Nr. 5** hier in der sog. Lamber **ca. 60 Haufen Buchen-Brennholz, 10 Haufen Erlen zu Bietsbohnenstangen, 20—30 Rm. Eichen zu Nutz- und Bauholz, sowie einige Linden zu Nutzholz,** öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Hierzu ladet freundlichst ein
Herringhausen, 27. Dezbr.
611m **H. Beckhoff**

Kolegrütze

zur schnellen Bereitung eines feinschmeckenden Puddings empfiehlt
614m **Heinrich Noltino.**

Gewerbeverein in Herford.

[656m
Im nächsten Vierteljahre findet der **Bücherwechsel** wieder am 1. und 3. Sonntage des Monats statt, also am 5. und 19. Januar, 2. und 16. Februar, 2. und 16. März, morgens 11 Uhr.
Der Vorstand. Fr. Burgdorf.

Für Neujahr

empfehle ich eine grosse Auswahl in

Gratulationskarten

jeder Art und in jeder Preislage. Namentlich mache ich auf die

Glückwunschkarten mit Herforder Ansichten

sowie auf die mit Bibelsprüchen und Liederversen versehenen

Segenswunschkarten

aufmerksam, welche künstlerisch vollendet, dabei aber sehr billig sind. Auch führe ich

Abreisskalender,
Wandkalender,
Notizkalender,
Ravensberger Volkskalender,
Losungen der Brüdergemeinde
etc. etc.

Ferner empfehle ich alle Arten Contobücher, Hauptbücher, Cassabücher, Journale, Copierbücher, Briefordner, Einlagen, Locher etc.

Martin Herrmann,
660m Brüderstr. 34.

Zu Sylvester

empfehle
in feinsten Qualitäten:
Burgunder Punsch-Extract
Arrac " "
Rum " "
Cognac, Rum, Arrac,
sowie verschiedene

Liköre

in 641m
ganzen und halben Flaschen.

M. Klaassen Nachf.
Bäckerstr. 21.
— Fernsprecher 305. —

Trinkt Nur
E. Eduard Meijer's
Schweizer Alpen-
Kräuter- Bitter.
Ueberall prämiirt



Aerztlich empfohlene Magenbitter.

VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. 327b

Zum Magenwärmen:

[502



Vertreter: **Fritz Uekermann, Bielefeld,** Schulstraße 18.

Wie neu wird Leder mit Bechtel's Schmier-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Pack. zu 40 Pfg. bei
480b **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Katzenfelle

mehrf. preisgekrönt. Aerztlich empfohlen bei Rheumatismus, Asth, mag, Gicht etc. von Mk. 2,— an nur bei **Arthur Platz,** Drog.
108m **Düsseldorf.**

Zu Sylvester

empfehle in großer Auswahl abgelagerten 623m
Rum
Cognac
Arrac
Punsch
Stolz des Hauses
Elmendörfer
Osthöffer
u. div. Weine
zu den niedrigst gestellten Preisen.
Chr. Röckemann.

Die Beleidigung, welche ich über Frau Vogel jr., Jüdenstr. 18 resp. Fräulein Baumann verbreitet, nehme hiermit als unwahr zurück. 577m
Herford, den 27. Dez. 1901.
Marie Wildemann.

Anfang Januar 1902 gelangen zur Emission

M. 15 000 000

3¾ % Rheinprovinz-Anleihescheine.

Zeichnungen hierauf nehmen wir zum jeweiligen Tageskurse frei von Provision entgegen. [652m

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.
Voll eingezahltes Aktienkapital
5 000 000 Mk.

Landwirtschaftlich. Technikum St. Goarshausen am Rhein.

Ausbildung und Stellung erhalten **Herren jeden Alters** und **Standes** spez. **Landwirte** und **landw. Beamte. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. Günstige Bedingungen staatl. geprüfte Lehrer.** Prospekte und Auskunft gratis.
244m **Die Direktion.**

Telephon 110.
Poßberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.
Alle Sorten Kohlen
für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.
Spezialität rußfrei Salonkohlen.
Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9d



Neujahrskarten

in reichster Auswahl und nur neuesten Dessins empfiehlt 570m

Adolf Pottkamp,
Lübberstrasse

...begleiten Kutscher die Richtung be... Waldenburg lag. Aber als er den ...den herüberblicken sah, verfärbte er ...Begleiter:
...Major, wir kommen zu spät!"
...ist, die Flagge weht auf Halbmast. ...der Ihnen auf fremdem Boden als ...t."
...o habe ich ihn nicht mehr sprechen ...
...ner schnell den Berg hinangestiegen ...n Eingangsthor der Villa, daß sie ...Echter von Mespelbrunn trat dem ...n Herrn entgegen:
...ann er, „Seine Königliche Hoheit, ...ist heute Nacht kurz nach drei Uhr ...erwarte Euerer Königlichen Hoheit

Gestern nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Grossmutter, unsere teure Schwester, Schwiegerin und Tante 656m

Frau Wwe. Elise Wolff

geb. Kreit

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herford, Lübbecke, Herne, Minden und Berlin, 30. Dezember 1901.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Credenstr. 8, aus statt.

Restaurant Bürgerbräu.

663m

Heute abend

große Sylvester-Feier

der Konzert- und Künstlergesellschaft **M. Mark** aus Köln.

Am 1. Januar:

3 große Konzerte

von 11½—1 Uhr, von 4—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.

Neue Börse.

(Maßmann)

Dienstag, 31. Dezember (Sylvester), abends von 9½ Uhr an:

Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein 602m

Entree 30 Pfg. **H. Geck.**

Restaurant zum Wittekind.

Am Neujahrstage, abends 8½ Uhr:

Konzert der Düngelschen Kapelle.

Hierzu ladet freundlichst ein 653m

Entree 20 Pfg. **A. Tiemke.**

Nur noch 3 Tage!

Neu! **Neu!**

Das Colossal-Mädchen

aus Rußland,

300 Pfund schwer, 14 Jahre alt, welches längere Zeit in Berlin im Passage-Panoptikum war, wird im **Restaurant Pieper** auf der Durchreise nach Paris noch einige Tage gastieren und ist jeden Tag von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr zu sehen.

Es ladet ein 664m

G. Pieper.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich mit dem heutigen Tage

das neueste Orchestrion

aufgestellt habe und bitte ich um geneigten Zuspruch.

G. Pieper.

Schützenhof. 622m

Am Neujahrstage:

Gross. Militär-Streichkonzert

von der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 58

Dirigent Herr Stabstrompeter C. Nedel.

Anfang 4 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Wilhelmshöh Sundern.

Neujahrstag, nachmittags ½4 Uhr:

Konzert der Düngelschen Kapelle.

Entree 25 Pfennig.

Hierzu ladet freundlichst ein

654m **W. Beiner.**

Wo trinken wir 1902 662m

Lichtenhainer Bier?

Im Restaurant „Bürgerbräu" am alten Markt 6,

sowie **echtes Münchener Spatenbräu** und **Herforder Helles.**

Donnerstags in der Markthalle und Freitag:

frische Seefische.

Julius Riedel,

388m) gegenüber der Post.

Brockmanns Berggarten.

Am Sylvester-Abend

findet in den Räumen des Berggartens

Ball

der hiesigen Konditoren statt.

Mitglieds-Karten sind bei uns zu haben. 567m

Der Vorstand.

Ia. Salzgurken 588m

eingem. rote Rüben (Salatbeete)

„ **Cappern** (Nonpareilles)

„ **Salz- u. Essiggurken.**

Heinrich Nolting, Rennstr.

Salzfische.

Mittwoch, 1. Januar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Konzerte

der

Tyroler-Konzertgesellschaft d'Oberinnthaler (Josef Förg.)

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 610m

Carl Zimmermann.

Gratulations- und Neujahrskarten,

um gänzlich damit zu räumen, gebe zur Hälfte des bisherigen Preises ab. 629m

Chr. Röckemann.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß mein Geschäft.

Sonntags geschlossen ist.

650m Franz Hoffmann, Uhrmacher

Bank-Verein zu Herford

e. G. m. u. H. 661m

Vom 1. Januar 1902 ab befindet sich unser Geschäftslokal im Hause

Löhrstraße Nr. 8.

Feinstes

Delikateß-Sauerkraut

a. Pfd 7 Pfg. empfiehlt

644m **Heinrich Nolting.**

Frisches Pflaumenmus

eingetroffen 631m

G. Feldmann, Johannisstr.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Gastwirt Herrn **Heinrich Bögeholz** beehren sich hiermit anzuzeigen.

Hermann Breder u. Frau
Johanne geb. Wollbrink.

Bischofshagen, Neujahr 1902 630m

Anna Breder
Heinrich Bögeholz
Verlobte.

Stadttheater in Herford.

(Bürger-Verein.)

Direktion: Josef Zwenger.

Mittwoch, den 1. Januar 1902:

Eröffnungs-Vorstellung.

Muttersegen

oder: **Die Perle von Savoyen.**

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in Wessel's Cigarrenhdlg.: 1. Rang 1,50 Mk., Parquet-Logen 1,25 Mk., Parquet 80 Pfg., 2. Rang 50 Pfg.

An der Abendkasse: 1. Rang 1,75 Mk., Parquet-Logen 1,50 Mk., Paquet 1 Mk., 2 Rang 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Musik von der Kapelle des städt. Musikdir. Herrn Düngel.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung:

Novität! **Haus Rosenhagen.** Novität!

Ferner: Sudermanns epochemachende Neuheit:

Novität! **Johannisfeuer.** Novität!

Novitäten: **Die strengen Herren, Platz den Frauen, Flachsmann als Erzieher.**

598m **Die Direktion.**

Schützenhof, Herford.

Sonntag, den 5. Januar **1902, nachmittags 4 Uhr**

Großes Konzert

zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals

gegeben vom

Gesangverein „Concordia".

Das Programm enthält Pieces für Solo und gemischten Chor. Die Musik hat Herr Schliephake freundlichst übernommen.

Karten à 40 Pfg. sind im **Vorverkauf** im Vereinslokale Hotel zur Post (Steinmeier). **Restaur. Herzog Wittekind** (A. Tiemke), sowie in den Zigarrenhandlungen der Herren **Wessel, Tremek** und **Meyer** zu haben. 645m

Kassenöffnung 3 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

In Anbetracht der guten Sache erlauben wir uns, unsere werten Mitbürger freundlichst einzuladen, indem wir einige genußreiche Stunden versprechen. **Das Komitee.**

Zu obigem Konzerte ist der Saal dem Gesangverein „Concordia" überlassen. **Der Oberst: Köster.**

Restaurant Oberschelp

Rennstrasse.

Heute beginnt 666m

Großes Preisschießen

anfangend mit einem **fett gemästeten Kalbe.**

Fortsetzung durch weitere Inserate. Zu zahlreichem Besuch laden ein **Die Unternehmer.**

Christlich-vaterländischer Männerverein.

Am Mittwoch, den 1. Januar 1902, abends 8 Uhr findet im Evang. Vereinshause eine

Neujahrsfeier

statt, bestehend aus Festansprache, gemeinsamen Gesängen, Chorgesängen, Vorträgen des Posaunenchors und Wiederholung des Festspels:

Luthertage in Frankfurt a. M.

von Pfarrer Dr. Dechent. 576m

Mitglieder haben nebst einem Familienglied gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintrittsgeld. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein.

Die diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit **Aufführung von Krippenspielen, lebenden Bildern** 2c. findet am **Neujahrstage, nachmittags 4½ Uhr** anfangend im Vereinslokale (Brinkmann) statt. 580m

Entree: a) für Erwachsene 20 Pfg.
b) für Kinder 10 „

Kassenöffnung 4 Uhr.

Alle Mitglieder nebst Angehörigen werden freundlichst eingeladen. Auch Freunde und Gönner sind willkommen.

Der Vorstand.

Macht nur keine lange Phrasen
Kommt nach Geilker und gewinnt Euch einen Hasen;
Besehen muß man sich den Geflügelglanz.
Gewinnen kann man auch eine Gans.
Das Bier läuft ganz vorzüglich aus dem Krahn,
Zum Dritten giebts vielleicht einen Hahn.
Das Schießen muß man häufig thun.
Schließlich gewinnen Sie auch noch ein Huhn.
Prosit Neujahr! alle Schützenbrüder
Kehrt im neuen Jahr recht oft zurück und schießt viel viel wieder. 649m

Besuchen Sie

Carl Lauschke & Co. z. Zt. H. Geilker (Stadt Köln.)

Wohnungen

Eleganz möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension per ersten Januar abzugeben. Off. u. m. 648m an d. Exp.

2 Wohnungen zu vermieten 4 Räume mit Speisekammer per sofort, die zweite von 5 Räumen zum 1. April. 621m **Wesselstr. 6 Bahnhof.**

1 Wohnung im Dachgeschoß 5 Räume, Preis 240 Mark sofort zu vermieten. 603m **Gebrüder Sewing,** Bünderstraße.

1 Wohnung von 3 Räumen an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. 669m **Comthurstr. 15**

Zum 1. April **freundl. Wohnung** von 5—6 Räumen, im Preise von Mk. 240 bis 300 zu mieten gesucht. Näheres unt. 608m in d. Exp. dieser Zeitung.

Eine freundliche **Parterrewohnung** von 4—5 Räumen nebst Zubehör per 1. April anderweitig zu vermieten. 542m **Schlosserstraße Nr. 7,** Nähe des Bahnhofs.

2 schöne Wohnungen, abgeschlossene Etagen, 5—6 Räume nebst Veranda u. kl. Garten zum 1. April zu vermieten. **Bernhard Fischer.** 585m Schlachthofstr.

Ein kleines Wohnhaus, bestehend aus 3 Räumen nebst Zubehör und ½ Scheffelsaat Gartenland, in der Neustädter Feldmark nahe am Langenberge belegen, für 1 Familie zum 1. April zu vermieten. Nachzufragen unter 651m in d. Exp. dieser Ztg.

2 anständig junge Leute erhalten auf sofort 660m

Kost und Logis

bei Frau Quiobrok.

Bischofsstraße Nr. 8.

Stellungen

Ein fleißiger **Junge**

zum Brötchen-Austragen auf sofort gesucht. Zu erfr. unt. 632m in der Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle**

bei hohem Lohn sofort gesucht. 642m **H. Brünger,** Diebrockerstraße 319.

recht von Herzen ein „Glückli
./. **Kameradschaftlicher**
Generalversammlung war gut bes
sitzenden Herrn Fabrikant Böckelma
das Kaiserhaus eröffnet. Nach den
Verein zur Zeit 420 Mitglieder
5789 Mk. vorhanden. Verstorben
deren Andenken sich die Versamm
hoben. In den Vorstand wurden w
Kgl. Steuersekretär Drüge als Sc
Regen als Beisitzer. Neugewählt
Kameraden Polizei-Sekretär Rosne
Beschlossen wurde, Kaisers Gebur
dem Schützenberge in Gemeinsch
verein festlich zu begehen. Für
Mk. bewilligt. Der Antrag de
zum Kreiskriegerverband um 2

Gesucht.

zum 1. April ein nicht zu junges kräftiges und sauberes 619m

Hausmädchen

gegen guten Lohn.

Frau Gustav Weihe, Löhrstr. 5.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

sucht zum 1. April 1902 607m **Frau Wilh. Keil,** Alter Markt. 16.

Ordentliche Mädchen

für Küche und Haus erhalten zu jederzeit gute Stelle durch **Frau Flöning,** Comthurstr. 15. 668m

Zum 1. April suche ich ein gut empfohlenes 665m

Dienstmädchen

welches schon länger im besseren Hause diente und im Kochen erfahren ist.

Frau Julie Müller, Alter Markt 6, II r.

Ein ordentliches

2. Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn zum ersten April gesucht. 687m

Frau Aug. Flachsmann, Schillerstr. 1.

Holzauktion.

Am **Sonnabend, 4. Jan. 1902,** mittags 1 Uhr findet in **Hörentrup** der Verkauf von 574m

ca. 100 Mtr. Buchen und Eichen, außerdem auch **ca. 100 Mtr. Tannen**

statt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Sammelplatz: Hof.

Die Gutsverwaltung.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 7. Januar, nachmittags 1 Uhr,

sollen in der **Liethe zu Schwarzenmoor** 634m

10 Haufen Brennholz, 75 Nr. Tannen zu Heckenstöcke, Gerüstbaum- und Bohnenstangen geeignet

meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Holzauktion.

Dienstag, den 7. Januar 1902 läßt **Meyer zu Siederdissen in Eickum** 643m

ca. 30 Haufen Buchen-Brennholz sowie einige Haufen Tannen, Gerüst- u. Baumstangen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Holzauktion.

Am Freitag den 10. Januar, nachmittags 2 Uhr,

lasse ich im Holze bei der Wulde ca. 35 Haufen Buchen-Brennholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Eickum. 642m

Höner zu Siederdissen.

Holzverkauf.

Dienstag, den 7. Jan. 1902, nachmittags 1 Uhr,

läßt der Oekonom **Meyer zur Heide in Diebrock**

ca. 30—40 Haufen dickes Buchen-Brennholz, sowie mehrere Nummern dicke Buchen auf dem Stamm

meistbietend gegen Kredit verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich um benannte Zeit in meinem Gehölz einfinden. 667m

Diebrock, 31. Dez. 1901.

Fr. Meyer zur Heide.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Gesellenprüfungs-Ordnung.

Nachdem zum 1. April ds. Js. der § 131 der Gewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 26. Juli 1897 in Kraft getreten ist, wonach allen Lehrlingen Gelegenheit gegeben werden muß, sich nach Ablauf ihrer Lehrzeit einer Gesellenprüfung zu unterziehen, habe ich im Einvernehmen mit der Handwerkskammer zu Bielefeld auf Grund des § 131b der Gewerbeordnung für nachstehende Handwerke im Bezirke der Handwerkskammer in Bielefeld Gesellenprüfungsordnungen erlassen:

1. Bäcker-Handwerk,
2. Barbier-, Friseur- u. Perrückenmacher-Handwerk,
3. Buchbinder-Handwerk,
4. Fleischer-Handwerk,
5. Goldschmiede- u. Graveur-Handwerk,
6. Maler-, Glaser- u. Lackierer-Handwerk,
7. Maurer-, Zimmerer-, Steinhauer- (Metz.)-, Brunnenbauer-, Dachdecker-, Stukateur- u. Ofensetzer-Handwerk,
8. Müller-Handwerk,
9. Photographen-Handwerk,
10. Sattler u. Tapezierer-Handwerk,
11. Schneider-Handwerk,
12. Schornsteinfeger-Handwerk,
13. Schuhmacher-Handwerk,
14. Seiler- und Haarspinner-Handwerk,
15. Stellmacher- und Böttcher-Handwerk,
16. Uhrmacher-Handwerk,
17. Konditor-Handwerk,
18. Kupferschmiede-, Klempner- u. Installateur-Handwerk,
19. Schlosser-, Fellenhauer- und Büchsenmacher-Handwerk,
20. Schmiede-Handwerk,
21. Tischler-, Drechsler u. Bürstenmacher-Handwerk.

Je ein Exemplar dieser Prüfungsordnungen ist den Landräten des Regierungsbezirks und den Magistraten in Bielefeld, Minden, Herford und Paderborn übersandt worden und liegt dort zu Jedermanns Einsicht offen.

Ebenso ist dem Vorsitzenden eines jeden Prüfungsausschusses ein Druckexemplar der für seine Thätigkeit maßgebenden Prüfungsordnung zugegangen, auch sind solche Exemplare bei der Handwerkskammer in Bielefeld käuflich zu haben.

Nähere Auskunft über den Sitz und den Bezirk der Prüfungsausschüsse erteilt die Handwerkskammer zu Bielefeld.

Minden, den 6. April 1901.

Der Regierungspräsident. J. V. gez. v. Lüpke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Herford, den 21. Dezember 1901.

Der Magistrat: Quentin. 601m

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

„**Jahresschluß!**“ Noch zieht durchs trauliche Gemach — der Duft von grünen Zweigen, — doch weiter gehts zum Neujahrstag — und frohe Wünsche steigen! — Weil alles einmal enden muß — in diesem Erdenleben — so ist ein Anfang und ein Schluß — auch jedem Jahr gegeben! — — Froh rüstet man sich hier und dort — und schließt die Reihen fester, — bald klingt manch wohlgemeintes Wort — zum fröhlichen Sylvester. — Man scheidet von dem alten Jahr — nach alter deutscher Weise — und wie's von jeher Sitte war — geschieht das nicht so leise! — — Klingling! Beim Glase goldnen Weins — geziemt sichs wohl zu fragen: Was brachte 1901? — wie hat es sich betragen? — Bezüglich seiner Witterung — gabs wenig Grund zur Klage — doch brachte viel Erbitterung — die wirtschaftliche Lage! — — Und leider gabs im Uebermaß — geschädigte Intressen — wer einstmals in der Wolle saß — hat jetzt im Pech gesessen — man stöhnte viel von schlechter Zeit — viel Arges gab's zu lesen — und Racenhaß und Völkerstreit — sind auch genug gewesen! — — Die schöne Friedens-Illusion — ist Illusion geblieben — noch ging Herr Mars nicht in Pension, — er treibts, wie er's getrieben. — Die Chinakrieger kehrten heim — die Buren kämpfen weiter — noch ging Dewet nicht auf den Leim — noch sammelt Botha Streiter! — — Sie haben trotzend der Gefahr — sich treu bewährt als Helden — o möge auch das neue Jahr — Erfreuliches uns melden — und überhaupt dem neuen Jahr — sehn hoffend wir entgegen — es mache unsre Wünsche wahr — und bringe Allen Segen! — — Nun woll'n wir nicht mehr rückwärts schaun — das Alte mag versinken! — Wir blicken vorwärts mit Vertraun, — Klingling — wir wollen trinken! — Wir nehmen froh das Glas zur Hand, — die Sorge sei vertrieben, — Ein Heil dem deutschen Vaterland — Es lebe, was wir lieben! — — Noch zieht durchs trauliche Gemach, — ein Duft von grünen Zweigen, — und weiter gehts zum Neujahrstag — und frohe Wünsche steigen! — Was uns bedrückte, soll vergehn, — das Gute blühe weiter! — Glück auf! — Auf frohes Wiedersehn — Im neuen Jahr! — —

Ernst Heiter.

Vermischtes.

Was ist der häusliche Herd? Eine hübsche Beantwortung dieser Frage giebt ein englischer Schriftsteller. Derselbe schreibt: „Der häusliche Herd ist für den Vater der Hafen der Ruhe, für die Mutter die Welt, für den Sohn der Anker der Pflicht, für die Tochter die Schule der Uebung. Der Ort, wo man alle, die in dem Lebensdrama eine Rolle spielen, ohne Schminke und Flittergold sieht. Er ist ein Etwas, worauf die Jugend hofft, wofür das männliche Lebensalter sorgt und wofür das Alter dankbar ist. Ein Schiff auf dem Lebensmeere, wo dem Kapitän ein tüchtiger Steuermann zur Seite stehen muß. Der Ort, wo die Großen öfters klein und die Kleinen öfters groß sind. Die Schule für die Menschheit, wo Mann und Frau, Eltern und Kinder einander gegenseitig erziehen. Das Reich der Liebe, wo die Mutter die Königin ist. Der Ort, wo der Mann am besten gepflegt wird und wo er am meisten brummt. Der Ort, wo alle verheirateten Männer den Abend zubringen sollten.“

Vor dem Tode gerettet. Durch das winterliche Gebirge fuhr ein schneller Einspänner, welcher keine anderen Reisenden mit sich führte, als nur eine Mutter und ihr Kindlein. Die Luft hing voll Eiskrystalle, es fror immerzu, und die Frau zitterte vor Kälte. Obgleich ihr Kindlein warm eingehüllt war, zog die Mutter noch ihre Jacke aus und deckte sie über das schlafende Kind. Nach einer Weile bemerkte der Kutscher, daß die Frau von einer Art Betäubung, dem ersten Anzeichen der Erstarrung, befallen war. Er sprang vom Bock, hüllte sie in eine alte Pferdedecke ein, bemerkte aber zugleich mit Schrecken, daß ihre Glieder schon steif waren. Da schrie er sie in barschem Tone an, ergriff sie beim Arm, schüttelte sie, riß sie aus dem Wagen und ließ die Frau, welche eben zur Besinnung kam, am Wege stehen. Der Kutscher sprang auf seinen Sitz, knallte mit der Peitsche und der Wagen flog über den Schnee. Mit dem Verzweiflungsschrei „Mein Kind, mein Kind!“ lief die Mutter hinterher. Es war ein Wettrennen auf Tod und Leben, welches über eine halbe Stunde andauerte. Endlich hielt der Wagen. Der brave Kutscher hob die vom Lauf völlig erschöpfte, aber durch und durch warm gewordene Frau wieder in das Gefährt, deren Leben er durch seinen klugen Anschlag errettet hatte. Sorgfältig hüllte er sie in die Decke ein und brachte sie sicher an ihr Reiseziel. Seine anscheinende Härte war nichts als echte Freundlichkeit gewesen.

Ueber Durchstechereien im Spandauer Feuerwerkslaboratorium ist durch die Untersuchung folgendes festgestellt worden: Eine Berliner Metallwarenfabrik hatte den Auftrag zur Lieferung eines großen Postens Zündbolzen erhalten, wofür ihr ein bestimmter Termin gesetzt war. Da erkannte sie, daß sie nicht in der Lage war, die Lieferungsfrist einzuhalten. Ein Angestellter der Fabrik setzte sich nun mit einem Meister des Feuerwerkslaboratoriums ins Einvernehmen und vermochte ihn zu veranlassen, die fehlenden Zündbolzen den Beständen des Instituts zu entnehmen und als von der Berliner Fabrik geliefert darzustellen. Es handelt sich dabei um verschiedene tausend Stück. Es war allerdings die Verabredung bei dieser Manipulation getroffen, daß die Berliner Fabrik die fehlenden Zündbolzen nachliefere. Wenn letzteres inzwischen auch geschehen ist, so daß die Militärbehörde einen Verlust nicht erleidet, so lag doch ein grober Amtsmißbrauch seitens des Meisters vor, der seine Handlungsweise mit Entlassung aus einer Lebensstellung gebüßt hat. Von einem strafrechtlichen Vorgehen gegen ihn ist abgesehen worden.

Lustiges Allerlei. **Unerwartete Wendung.** „Darf ich denn mit Ihrer Frau Mama reden, Fräulein Emmy?“ — „Ach ja, das thun Sie bitte nur, Herr Doktor. Sie sind Ihres Erfolges ganz sicher!“ — „Ist es möglich? O, ich glücklicher aller Sterblichen!“ — „Ja, ich bin felsenfest überzeugt, Mama — nimmt Sie!“

Bös verbessert. Dame: „Wie finden Sie die Ohrgehänge?“ — Herr: „Die Perlen sind sehr klein . .!“ — Dame: „Oho, sie haben 500 Mark gekostet!“ — Herr: „. . . Ich meine nur im Verhältnis zu den Ohren!“

Schon informiert. „Wie Ihnen die Dame dort drüben fortwährend mit den Augen telegraphiert . . . wenn Sie da anhalten würden . . .!“ — „Geht nich' — drahtlose Telegraphie!“

In der Gesellschaft. Herr (zu seinem Nachbar, während die Tochter des Hauses Klavier spielt und dazu singt): „Nun, wie gefällt Ihnen der Vortrag?“ — Der Nachbar: „Oh, ausgezeichnet! Ich werde gleich ganz weg sein!“

Fürs Album.

Allein zu sein — o Traumbild eitler Stunden!
Denn nur zu zweien wird das Glück gefunden.

Prutz.

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal von Ferdinand Runkel.

17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

So kam es, daß der Fürst in der letzten Nacht, die er auf Erden weilte, niemand von seinen Verwandten um sich hatte. Spät am Abend war von Suez ein Telegramm eingetroffen, daß Prinz Ermfried glücklich ans Land gestiegen. Das hatte den Fürsten außerordentlich beruhigt, er wußte nun, daß sein Bruder die etwa dreihundert Kilometer lange Strecke der Bahn Suez-Kairo in wenigen Stunden durchfahren konnte, und so war doch die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß er ihn noch vor dem Tode sah.

Aber gerade Dinge, die man oft für gewiß hoffen zu dürfen glaubt, treten nicht ein. Mitten in der Nacht, es war kurz nach drei Uhr, setzte sich der Fürst im Bett auf und rief nach Stiebig:

„Mach' mir das Fenster auf“, flüsterte er leise.

„Um Gotteswillen nicht, Königliche Hoheit“, sagte der Arzt, als er hinzukam, „die Luft ist so kalt und wir dürfen Euere Königliche Hoheit keiner Erkältung aussetzen.“

„Sie sind auch da, Professor, machen Sie mir das Fenster auf, ich ersticke.“

Die Augen des Kranken schimmerten in dem bleichen Licht der Lampe in heißem, fieberischem Glanz. Der erfahrene Arzt, der von Kindheit an jeden Schritt seines Herrn bewacht hatte, erkannte sofort, daß die Stunde gekommen war, in der der Fürst von dieser Welt scheiden müsse. Er gab daher dem Kammerdiener leise einen Wink:

„Oeffne!“

Der Prinz athmete tief und sank zurück.

„Recht hell, Stiebig, recht hell, es ist so dunkel im Zimmer.“ Auf einmal schreckte der Fürst wieder empor: „Habt Ihr alle Lampen brennen?“

„Jawohl, mein Fürst“, sagte der Arzt.

„Ach, Professor, das ist die Agonie — nicht wahr, die Augen sterben zuerst?“

Er war bei vollem Verstand und merkte nun, daß der seltsame Schleier, der sich ihm vor die Augen legte, von dem Schatten des Todes herrühre, der sich über ihn geneigt hatte.

Stiebig holte jetzt den Hofmarschall herein und ließ die fürstlichen Familien benachrichtigen. Beatrix war durch die unerwartete Kunde dermaßen erschreckt worden, daß sie länger als gewöhnlich brauchte, um in die Kleider zu kommen. Als sie in das Krankenzimmer trat, sah sie den Arzt, den Hofmarschall und den Kammerdiener am Bette ihres Bruders knieen und ein lautes Schluchzen drang an ihr Ohr.

Der Arzt stand auf:

„Fassen Sie sich, Hoheit, der Herr hat ihn abgerufen.“

Eben fiel das graue Morgenlicht in das hohe Bogenfenster des Krankenzimmers, als der alte Stiebig auf den Thurm der Villa stieg und gebeugten Hauptes, Thränen in den Augen, die Flagge auf Halbmast zog.

In vollem Glanz stieg nun trotz allen Leides, das der Tod in die Herzen der Menschen pflanzt, die strahlende egyptische Sonne über den Djebel Mokattam herauf, und der junge Mann mit dem gebräunten männlichen Antlitz, der in Begleitung eines älteren Herrn, dem man den deutschen Stabsoffizier leicht ansah, schnell in dem Wagen dahinjagte, ließ sich eben von dem französischen Kutscher die Richtung bezeichnen, in der die Villa Waldenburg lag. Aber als er den Thurm über die Berghalden herüberblicken sah, verfärbte er sich und sagte zu seinem Begleiter:

„Sehen Sie dort, Major, wir kommen zu spät!“

„Jawohl, mein Fürst, die Flagge weht auf Halbmast. So soll ich der Erste sein, der Ihnen auf fremdem Boden als seinem Souverain huldigt.“

„Der arme Phili, so habe ich ihn nicht mehr sprechen sollen.“

Als die beiden Männer schnell den Berg hinangestiegen waren, bemerkten sie am Eingangsthor der Villa, daß sie erwartet wurden. Graf Echter von Mespelbrunn trat dem Bruder seines verstorbenen Herrn entgegen:

„Mein Fürst“, begann er, „Seine Königliche Hoheit, Fürst Philipp Ludwig ist heute Nacht kurz nach drei Uhr sanft entschlafen. Ich erwarte Euerer Königlichen Hoheit Befehle.“



Bekanntmachung.

I. Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Uebersicht über die Lohnklassen und Wochen-Beiträge der versicherungspflichtigen Personen im Stadtbezirk Herford.

1. In der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, soweit sie nicht als Mitglieder einer Krankenkasse in die 3 Kategorien gehören.				2. Mitglieder der Knappschaftskasse						3. Mitglieder der Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungs-Krankenkassen. (640m)							4. Alle übrigen nicht unter 1—3 fallenden versicherungspflichtigen Personen					
a. Arbeiter				b. Betriebsbeamte.																		
Durchschnittlicher Jahres-Arbeits-Verdienst.		Lohnklasse.	Wochenbeitrag.	Wirklicher Arbeits-Verdienst		Lohnklasse.	Wochenbeitrag.	Arbeiter-Klasse.	Durchschnittlicher täglicher Arbeitsverdienst.	jährlicher Arbeitsverdienst.	Lohnklasse.	Wochenbeiträge.	Bezeichnung der Kasse.	Arbeiterklasse (nach dem Statut der Krankenkasse	Personen deren täglicher Arbeits-Verdienst beträgt	Durchschnittlicher täglicher Arbeits-Verdienst	jährlicher Arbeits-Verdienst	Betrag des wirklichen Arbeitsverdienstes.	Lohnklasse.	Wochenbeitrag.	Arbeiter	Tagelohn	Ortsüblicher Jahresarbeitsverdienst	Lohnklasse	Wochenbeitrag
Arbeiter	Mk.			Mark.					M	M					M	M	M	M							
männliche	540	2	30	bis 350		1	14	—	—		—	—	1. Ortskrankenkasse der in der Zigarren- u. Tabak-Industrie Beschäftigten.	1. Ausgelernte Arbeiter	über 2,40	3,00	900		4	30	männliche	230	690	3	24
weibliche	450	2	20	über 350 bis 550		2	20							2. Arbeiter unter 2,40,	über 0,90	2,00	600		3	24	weibliche	180	540	2	20
				über 550 bis 850		3	24							3. nicht ausgelernte	unter 0,90	1,20	360		2	20					
				über 850 bis 1150		4	30							4. Arbeiter		0,80	240		1	14					
				über 1150		5	36						2. Desgl. „Eintracht" (b. in Bleichereien, Gerbereien, Färbereien Beschäftigten.	1. Klasse	3,50 u. darüber	4,00	1200		5	36					
														2. „	2,25 bis 3,50	3,00	900		4	30					
														3. „	1,25 bis 2,25	2,00	600		3	24					
														4. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													3. Desgl. in den Maurer- u. Steinhauer-Gewerbe Beschäftigten.	Maurer- und Steinhauer-Gesellen, Arbeiter (Handlanger, Lehrlinge		2,50	750		3	24					
																1,80	540		2	20					
																1,20	360		2	20					
													4. Desgl. der im Handwerk Beschäftigten.	Gesellen, Arbeiter über 18 Jahre, Lehrlinge		2,00	600		3	24					
																1,00	300		1	14					
													5. Desgl. der in Konfektions-, Leinen- und Wäschegeschäften in der Näherei und Wäscherei Beschäftigten.	1. Klasse	3,50 u. darüber	4,00	1200		5	36					
														2. „	2,25 bis 3,50	3,00	900		4	30					
														3. „	1,25 bis 2,25	2,00	600		3	24					
														4. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													6. Desgl. der in den Möbel- u. Maschinenfabriken, sowie Eisengießereien Beschäftigten.	1. Klasse	3,50 u. darüber	4,00	1200		5	36					
														2. „	2,25 bis 3,50	3,00	900		4	30					
														3. „	1,25 bis 2,25	2,00	600		3	24					
														4. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													7. Desgl. der im Zimmergewerbe und in der Holzschneiderei Beschäftigten.	Gesellen		1,73	520		2	20					
														Lehrlinge		0,87	260		1	14					
													8. Desgl. der in der Zuckerwaren- und Chocoladenfabriken Beschäftigten.	1. Klasse	2,00 u. darüber	2,60	780		3	24					
														2. „	1,25 bis 2,00	1,80	540		2	20					
														3. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													9. Desgl. der in allen anderen Betrieben Beschäftigten. (Allgemeine Ortskrankenkasse.)	1. Klasse	3,50 u. darüber	4,00	1200		5	36					
														2. „	2,25 bis 3,50	3,00	900		4	30					
														3. „	1,25 bis 2,25	2,00	600		3	24					
														4. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													10. Fabrik-Krankenkasse der Firma Niebaum u. Gutenberg.	1. Klasse	3,50 u. darüber	4,00	1200		5	36					
														2. „	2,25 bis 3,50	3,00	900		4	30					
														3. „	1,25 bis 2,25	2,00	600		3	24					
														4. „	unter 1,25	1,00	300		1	14					
													11. Desgl. der Firma Korte u. Comp.	a. Weber u. Färber		2,50	750		3	24					
														b. Spuler, Weberlehrlinge und Frauen		1,30	390		2	20					
													12. Desgl. Herforder Leinen-Verein.	Werkmeister. u. Beamte.		4,00	1200		5	36					
														Männl. Arbeiter über 18 Jahre.		2,00	600		3	24					
														Weibl. Arbeiter über 18 Jahr.		1,50	450		2	20					
														Arbeiter unt. 18 Jahr.		1,00	300		1	14					
													13. Desgl. der Firma E. Schönfeld.					bis 350	1	14					
																		von 350—550	2	20					
																		von 550—850	3	24					
																		von 850—1150	4	30					
																		über 1150	5	36					
													14. Desgl. der Firma L. B. Lühl.					bis 350	1	14					
																		von 350—550	2	20					
																		von 550—850	3	24					
																		von 850—1150	4	30					
																		über 1150	5	36					
													15. Desgl. der Firma Knemeyer u. Komp.	Männl. über 18 Jahre.		2,60	780		3	24					
														Männl. von 16 bis 18 Jahren und Weibl. über 18 Jahren.		1,80	540		2	20					
														Jugendl beiderlei Geschlecht und Weibl. v. 16 bis 18 Jahren.		1,00	300		1	14					
													16. Desgl. der Firma Wilhelm Böckelmann.	1. Klasse	über 1,50	1,60	480		2	20					
														2. „	1,00 bis 1,50	1,20	360		2	20					
														3. „	unter 1,00	0,80	240		1	14					
													17. Desgl. der Firma Karl Müller.	1. Klasse	über 2,50	3,00	900		4	30					
														2. „	1,25 bis 2.50	1,80	540		2	20					
														3. „	unter 1,25	0,90	270		1	14					
													18. Desgl. der Firma Busse und Niederstadt.	1. Klasse	über 2,50	3,00	900		4	30					
														2. „	1,25 bis 2,50	1,80	540		2	20					
														3. „	unter 1,25	0,90	270		1	14					
													19. Fabrik-Krankenkasse der Firma Weinrich und Drüge.	1. Klasse	über 2,50	3,00	900		4	30					
														2. „	1,25 bis 2,50	1,80	540		2	20					
														3. „	unter 1,25	0,90	270		1	14					
													20. Innungskrankenkasse der Bäcker und Konditor-Innung.	Volljähr. Gesellen u. Arbeit		1,80	540		2	20					
														Minderjähr. Gesellen		1,60	480		2	20					
														Lehrlinge.		1,00	300		1	14					
													21. Desgl. d Schuhmacher-Zwangs-Innung.	Gesellen und Arbeiter		2,00	600		3	24					
														Lehrlinge.		1,00	300		1	14					

§ 34 Absatz III des Invaliden-Versicherungs- gesetzes vom 13. Juli 1899.
Sofern im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart und diese höher ist als der nach hier I für den Versicherten maßgebende Durchschnittsbetrag, so ist diese Vergütung zu Grunde zu legen.
Ueber 850—1150 M. 4. Lohnklasse. Ueber 1150 M. 5. Lohnklasse.

Herford, 31. Dezember 1901

Die Polizei-Verwaltung: Der 1. Bürgermeister: Quentin.

II. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter im Stadtbezirk Herford vom 1. Januar 1900 beträgt:
für Erwachsene, männliche 2,30 Mk
für Erwachsene, weibliche 1,80 Mk
für Jugendliche, männliche 1,30 Mk
für Jugendliche, weibliche 1,00 Mk

III. Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter im Stadtbezirk Herford, von 1. Jan. 1902 an, beträgt
für Erwachsene, männliche 540 Mk
für Erwachsene, weibliche 450 Mk
für Jugendliche, männliche 360 Mk.
für Jugendliche, weibliche 300 Mk.

Herford, 31. Dez. 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
Der 1. Bürgermeister:
Quentin.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

Bis zu diesem Augenblicke war Ermfried gefaßt gewesen, jetzt aber stiegen ihm die Thränen in die Augen und er umarmte den treuen Diener seines Bruders und schluchzte heftig auf.

Auch der Hofmarschall war tief ergriffen, und leise flüsterte er seinem jungen Herrn ins Ohr:

„Ja, mein Fürst, wir sind alle Menschen, und ob der Herr uns noch so hoch gestellt hat, wir müssen alle Schmerzen leiden."

„Sie haben recht, Echter, nun führen Sie mich zu ihm."

Lange Zeit verbrachte Ermfried an der Leiche seines Bruders in schweigender Trauer. Dann umarmte er seine Schwester und begrüßte seinen Schwager, und dann erinnerte er sich, daß ihm eine andere Pflicht ebenso heilig als die der Trauer geworden sei. Und er ging mit dem Hofmarschall in das Arbeitszimmer des Verstorbenen, um die Proklamation an sein Land und die ersten Befehle für die Beisetzungsfeierlichkeiten Philipp Ludwigs zu geben.

Als die ersten Formalitäten erledigt waren und die Depesche an den Premierminister abgesandt, überreichte Graf Echter seinem Herrn die versiegelte Denkschrift zu „Höchst eigenen Händen", wie die Vorschrift lautete.

„Der letzte Wille Ihres Hochseligen Herrn Bruders betrifft, wenn ich nicht irre, den Grafen Rieneck."

„Ah, meinen guten Woldemar, der in die Bresche gesprungen ist, als man mich verderben wollte. Wo ist er, wissen Sie etwas über ihn?"

„Nichts, Euer Königliche Hoheit, ich weiß nur, daß er kurz nach der Affaire bei dem verewigten Fürsten eine Audienz hatte, dann aber ist er vollständig verschwunden und verschollen."

„Nun, wir werden ihn schon zu finden wissen. Echter, Sie bleiben, bis Alles hier zu Ende ist, bei der Leiche meines Bruders, Sie wissen, daß ich mich nicht lange hier aufhalten kann, ich muß sofort zurück."

„Das war auch der Wunsch des seligen Herrn."

„Meine Schwester kann ja hier bleiben."

„Zu Befehl, mein Fürst. Seine Hoheit, der Fürst Birkenau müssen ja doch hierbleiben, weil Hochdieselben von hier aus eine Forschungsreise nach dem Innern antreten, sobald das Expeditionskorps angekommen ist."

Ermfried hatte sich außerordentlich zu seinem Vortheil verändert. Das Unglück, das sein Jugendfreund, um ihn zu retten, auf sich genommen hatte, der Anblick der ungeheuren Gefahr, in der er geschwebt und das halbe Jahr in angestrengtem Seemannsdienst hatten ihn zum Manne gereift. Er reiste, nur von seinem persönlichen Adjutanten begleitet, nach Deutschland und wurde in seiner Hauptstadt mit stürmischen Jubel begrüßt. Er ordnete aber sofort an, daß alle Feierlichkeiten unterbleiben sollten, und er deutete auch an, daß die Trauer um den geliebten Bruder ihm weit näher läge, als alle pomphaften Empfangsfestlichkeiten. In dem Männersaal seines Schlosses empfing er seine Minister, in deren Gegenwart er den Eid auf die Verfassung ablegte und sich dann von ihnen den Treueid leisten ließ.

Man merkte sofort, daß die Tage des kranken Fürsten vorüber seien, und daß ein junger, kräftiger Mann die Zügel der Regierung in die Hand genommen hatte. Philipp Ludwig war außerordentlich beliebt gewesen wegen seiner Güte und Leutseligkeit, aber seine lange Krankheit und der Umstand, daß er den größten Theil des Jahres in Egypten zubringen mußte, hatten ein Beamtenregiment großgezogen, das vollkommen einer Nebenregierung glich und das so bedeutend war, daß Weißlingen, der es führte, es sogar wagen konnte den Thron einem andern als dem rechtmäßigen Erben zuwenden zu wollen. Glücklicherweise war diese Intrigue an Rienecks männlicher Entschlossenheit gescheitert, und die erste That des Fürsten Ermfried war die Entlassung des Premierministers, an dessen Stelle Graf Echter von Mespelbrunn berufen wurde. Die anderen Minister reichten ohne weiteres ihren Abschied ein, sodaß sich Echter in die Nothwendigkeit versetzt sah, ein vollkommen neues Kabinet zu bilden.

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktions- u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg.

Seidenstoffe
Hoflieferl. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferl. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Verlangen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei